

Grosse Ausstellung im Zentrum Teufmatt

Adligenswil feiert Robert Wyss

Am 24. April wird im Zentrum Teufmatt die grosse Retrospektive über Robert Wyss eröffnet. Darüber hinaus erscheint zu Ehren des wohl einflussreichsten Holzschnittkünstlers der Schweiz auch ein Buch.

Robert Wyss würde am 10. Juli 2025 hundert Jahre alt. Er verstarb am 15. Februar 2004 unerwartet in Adligenswil, wo er seit 1961 mit seiner Familie in seinem Wohnatelier in der Obmatt gelebt hatte. Aus Anlass des 100. Geburtstags gibt es ab dem 24. April 2025 im Zentrum Teufmatt eine Ausstellung zu sehen, die sowohl ein breites Publikum als auch kunstinteressierte Kreise anspricht.

Schüler lernen Holzschnittkunst

Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm bietet Konzerte, Kulinarik, eine Gesprächsrunde mit Kunstexperten zum Lebenswerk des Künstlers und eine grosse Schülersausstellung. Im vergangenen Jahr haben 24 Schulklassen der Unter- und der Oberstufe an Workshops teilgenommen und die Holzschnittkunst kennengelernt. In der kommenden Projektwoche werden sie Holzschnitte anfertigen und diese im Rahmen der Retrospektive ausstellen.

(Vor-)Führungen auf Anmeldung

Die Ausstellung im Zentrum Teufmatt ist jeweils am Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Samstag von 10 bis 16 Uhr und am Sonntag von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Jeweils von Freitag bis Sonntag werden auch Führungen und Holzschnittvorführungen angeboten (mit Anmeldung unter info@robertwyss-2025.ch). Ausgestellt werden rund 200 Werke von Robert Wyss – nicht nur Holzschnitte, sondern auch Skizzen,



Oben: Robert Wyss in seinem Wohnatelier. Unten: Sein Werk «Der Fischer».

Entwürfe und Druckstöcke aus dem Adligenswiler Wohnatelier. Sie geben Einblick in die Arbeitsweise und -techniken des Holzschnegers. Unter den ausgestellten Werken befinden sich auch bisher unveröffentlichte Exponate. Rechtzeitig zur Jubiläumsausstellung erscheint im Verlag Pro Libro Luzern zudem ein Buch über Robert Wyss. Neben einer ausführlichen Würdigung wird darin vor allem das vielfältige Schaffen des Künstlers präsentiert. Das Buch ist illustriert mit mehr als 200 Bildern aus dem Gesamtwerk von Robert Wyss. Es wird an der Ausstellung erhältlich sein.

OK ROBERT WYSS, RETROSPEKTIVE 1925–2025

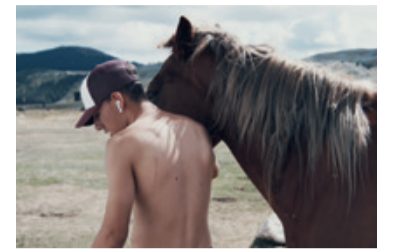
Lesungen, Apéros, Konzerte

Nebst der Ausstellung im Zentrum Teufmatt sind in den kommenden Monaten viele weitere Veranstaltungen zu Ehren von Robert Wyss geplant:

- Freitag, 2. Mai, 19 Uhr: Gesprächsrunde mit Luzia Stettler, Markus Britschgi, Doris Fässler, Karl Bühlmann, Heinz Stahlhut und Michael Wyss.
- Sonntag, 4. Mai, 10.45 Uhr: Gemeindeapéro.
- Donnerstag, 8. Mai, 18 Uhr: Lampenschwarz und Tintenblau – ein Briefwechsel. Gespräch mit Bernard Raeber im Gasthof Rössli.
- Sonntag, 18. Mai, 17 Uhr: Konzert des Streicherensembles Adligenswil (mit Apéro).
- Samstag, 24. Mai, 10 Uhr: Eröffnung der Schülersausstellung.
- Sonntag, 25. Mai, 11 Uhr: Schülerkonzert der Musikschule Adligenswil-Udligenswil im Rahmen der Schülersausstellung.

OK ROBERT WYSS, RETROSPEKTIVE

Filmpreis für Matteo Gariglio



Die Albert Koechlin Stiftung verleiht alle zwei Jahre jungen Filmschaffenden den Innerschweizer Filmpreis. Dieses Jahr wurden aus 32 Eingaben zwölf Dokumentar- und Animationsfilme ausgezeichnet. Einer davon ist der Dokumentarfilm «Teenage Cowboy». Regie führte in diesem Film der in Adligenswil aufgewachsene Matteo Gariglio. Der Dokumentarfilm handelt vom 16-jährigen Michele, der zusammen mit seiner Kollegin Alexandra als Cowboy arbeitet. Die beiden bieten auf einer wilden Hochebene im Apennin Touren für Touristen an. Doch seit den Ereignissen im letzten Winter ist nichts mehr wie früher. Die Preisverleihung mit geladenen Gästen findet am Abend des 15. März 2025 statt. Alle Filme werden am Wochenende vom 15./16. März 2025 in den Kinos Bourbaki und Stattkino Luzern zu stark ermässigten Eintrittspreisen gezeigt.

Mit der auf alle zwei Jahre angelegten Ausschreibung fördert die Albert Koechlin Stiftung das Innerschweizer Filmschaffen. Zugelassen ist die ganze Palette – ob kurz, mittellang oder lang: Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm oder Experimentalfilm. Ziel dieser Förderung ist es, bereits Geleistetes anzuerkennen, kontinuierliches Schaffen zu unterstützen und neue Projekte zu ermöglichen. Die Kulturkommission gratuliert Matteo Gariglio herzlich zu diesem Filmpreis.

KULTURKOMMISSION ADLIGENSWIL

Buch über Adligenswilerin

Spannende Einblicke ins Leben des Dorforiginals Aloisia

Mit ihren schweren Holzschuhen, den vielen Schichten alter Kleider und einem mit allerlei Utensilien bestückten Leiterwagen zog sie die Blicke auf sich: Aloisia Zihlmann, das Dorforiginal von Adligenswil. Viele kannten sie vom Sehen, dennoch war sie eine Fremde, eine Aussenseiterin. Doch ihr eigenwilliges Wesen weckte grosse Neugier.

Einzelteile führen zu Gesamtbild

Wer war sie wirklich? Die Kulturkommission Adligenswil fand es an der Zeit, dieser Frage nachzugehen, und sammelte Geschichten von Verwandten und Bekannten, die Einblick in das Leben von Aloisia Zihlmann geben. Aus den einzelnen Details ist ein Gesamtbild entstanden, das weit über ihre schrullige Art hinausgeht. Das nun entstandene, reich bebilderte

Büchlein von Bernadette Kurmann, das über das Leben dieser eigenartigen und schwer fassbaren Adligenswilerin erzählt, lässt einen, wenn man zu lesen begonnen hat, nicht mehr los.

44 Jahre in Adligenswil

Aus streng katholischem Elternhaus war Aloisia Zihlmann selbst sehr religiös. Als sie vor dem Zweiten Weltkrieg nach mehreren Jahren aus Italien zurückkehrt, ist sie völlig verändert – eigenwillig, stur, zuweilen brüskierend gegenüber Mitmenschen. 44 Jahre lebte sie in Adligenswil, wohnte jahrelang in einem ungeheizten Wohnwagen, ohne Strom und fließendes Wasser, ihre Autonomie war ihr heilig. Sie roch sehr streng und vertrat zuweilen extreme Ansichten. Sie war oft zu Fuss unterwegs, ihr Radius reichte bis in die Stadt Luzern. Mit

ihrem auffallenden Äusseren wurde sie mit den Jahren zu einer bekannten Persönlichkeit in Adligenswil und in der Region. Für das Buch wurden zahl-

reiche Personen befragt, die Aloisia Zihlmann kannten. Sie hat auch die Gemeinde in Atem gehalten, der Gemeinderat stand wegen ihr wiederholt

in der Kritik. «Trotzdem hat er die Würde der Frau bis zuletzt gewahrt», lobt die Autorin das Verhalten des Gemeinderats. Positiv erwähnt sie auch das Rechtssystem: Ihre Integrität sei durch alle Instanzen geschützt geblieben.

2003 ist die Adligenswilerin gestorben. «Sie war eine mutige, eigenwillige und ja, bisweilen auch sture Person, die für ihre Meinungen eintrat», so die Autorin. «Sie wirkte auf mich wie aus einer fremden Welt kommend.» Das Büchlein ist am Schalter der Gemeindeverwaltung für 10 Franken erhältlich. Gleich daneben steht die Bronzeskulptur von Aloisia Zihlmann. Die Gemeinde Adligenswil erwarb sie 2003 und hat damit eine Erinnerung für die Ewigkeit.

KULTURKOMMISSION ADLIGENSWIL



Aloisia Zihlmann: Wirklich gekannt haben sie nur wenige.